



## Grimme-Preis 2015: Zehn der insgesamt 15 Auszeichnungen gehen an ARD-Koproduktionen

Grimme-Preis 2015: Zehn der insgesamt 15 Auszeichnungen gehen an ARD-Koproduktionen  
Nach seinen Statuten zeichnet das Grimme-Institut solche Produktionen aus, die "die spezifischen Möglichkeiten des Mediums Fernsehen auf hervorragende Weise nutzen und nach Inhalt und Methode Vorbild für die Fernsehpraxis sein können".  
Programmdirektor Erstes Deutsches Fernsehen, Volker Herres: "Nahezu alle ausgezeichneten ARD-Koproduktionen hatten ihre Premiere bei uns im Ersten. Die Verleihung der Grimme-Preise zeigt einmal mehr, dass Das Erste der Qualitätskompass für den gesamten deutschen Fernsehmarkt ist. Die Eins ist das Gütesiegel für zukunftsweisendes und anspruchsvolles Fernsehen - die Jury des Grimme-Instituts hat dies mit ihren heutigen Preisentscheidungen eindrucksvoll unterstrichen."  
In der Kategorie Fiktion gingen sämtliche vergebenen Grimme-Preise in diesem Jahr an ARD-Produktionen bzw. Koproduktionen: Jan Georg Schütte (Buch/Regie) und Ulf Albert erhielten einen Preis für "Altersglühen - Speeddating für Senioren" (WDR/NDR). In dem von der Riva Filmproduktion hergestellten Film, der im November 2014 im Ersten lief, führen 13 Schauspieler zwischen Ende 60 und Mitte 80 ohne Drehbuch vor 19 Kameras die Kunst der Improvisation vor, indem sie im Sieben-Minuten-Takt ein arrangiertes Kennertreffen absolvierten. "Altersglühen" erhielt auch den Publikumspreis der Marler Gruppe.  
Heide und Rainer Schwochow (Buch), Christian Schwochow (Regie) sowie der Schauspieler Charly Hübner und der Ausstatter Lars Lange können sich über einen Grimme-Preis für "Bornholmer Straße" (MDR/ARD Degeto/RBB) freuen. Der Film der UFA Fiction zum 25. Jahrestag des Mauerfalls über die unglaubliche, aber wahre Geschichte von Oberstleutnant Harald Schäfer lief im November 2014 gemeinsam mit einer Dokumentation als Themenabend im Ersten.  
Einen weiteren Grimme-Preis in der Kategorie Fiktion erhielten Hans-Ullrich Krause und Cooky Ziesche (Buch) sowie Urs Egger (Regie) und die Schauspieler Corinna Harfouch für den von der Kineo Filmproduktion Peter Hartwig realisierten Film "Der Fall Bruckner" (BR), in dem die aufreibende Arbeit einer leidgeprüften Frau im Jugendamt im Mittelpunkt steht. Der Film war im September letzten Jahres im Ersten zu sehen.  
Ebenfalls mit einem Grimme-Preis ausgezeichnet wurden zwei Eigenproduktionen des Hessischen Rundfunks: Thea Dorn (Buch), Hermine Huntgeburth (Regie) sowie das Schauspielensemble aus Suzanne von Borsody, Matthias Brandt und Maxim Mehmet erhielten die Trophäe für "Männertreu" (HR). Das Film-Drama um gesellschaftliche Doppelmoral und die politische Skandalgesellschaft zeigte Das Erste im Juli 2014.  
Ein Grimme-Preis ging an den "Tatort: Im Schmerz geboren" (HR). Michael Proehl (Buch), Florian Schwarz (Regie), Liane Jessen (Redaktion) sowie die Schauspieler Ulrich Matthes und Ulrich Tukur erhielten die Auszeichnung für einen ungewöhnlichen, experimentellen Krimi, der voller Anspielungen und Zitate steckte und im Oktober 2014 im Ersten lief.  
In der Kategorie Information und Kultur gingen drei der insgesamt fünf Grimme-Preise an ARD-Koproduktionen: Für die von der taglicht media produzierte dreiteilige Dokumentationsreihe "Akte D" (WDR/MDR/BR), die im Oktober im Ersten zu sehen war, erhielten die Macher Christoph Weber, Winfried Oelsner, Florian Opitz und Julia Meyer sowie die Redakteurin Beate Schlanstein einen Preis.  
Ein weiterer Grimme-Preis ging an Marc Wiese für seine von der Engstfeld Film produzierte Dokumentation "Camp 14 - Total Control Zone" (WDR/BR/ARTE) über einen in einem nordkoreanischen Erziehungslager geborenen und aufgewachsenen Jungen, dem mit 23 Jahren die Flucht gelang.  
"Nach Wriezen" (RBB) heißt die von der Filmuniversität Babelsberg realisierte Dokumentation, für die Autorin und Regisseurin Daniela Abma einen Grimme-Preis erhielt. Sie begleitete drei jugendliche Straftäter nach ihrer Haftentlassung aus der JVA Wriezen in Brandenburg über drei Jahre mit der Kamera.  
In der Kategorie Unterhaltung erhielten Thilo Jahn (Buch), Matthias Murmann (Produktion) und Jochen Rausch (stellvertretend für die Innovationsredaktion und den Input von 1Live) einen Grimme-Preis für "Mr. Dicks - Das erste wirklich subjektive Gesellschaftsmagazin" (EinsFestival/WDR). Die von der bildundtonfabrik produzierten, jeweils halbstündigen Folgen widmen sich einem übergeordneten Thema von gesellschaftlicher Bedeutung, dem sich Autoren, Künstler und Musiker in Einzelbeiträgen mit höchst unterschiedlichen Darstellungsformen nähern.  
Die Besondere Ehrung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes geht in diesem Jahr u.a. an Ina Ruck für ihre herausragende Leistung als ARD-Auslandskorrespondentin.  
Dr. Lars Jacob  
Presse und Information Das Erste  
Tel.: 089/5900-42898  
Fax: 089/5501259  
E-Mail: lars.jacob@DasErste.de  


### Pressekontakt

ARD

80335 München

lars.jacob@DasErste.de

### Firmenkontakt

ARD

80335 München

lars.jacob@DasErste.de

Die ARD ist die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland. Zehn selbständige, staatsunabhängige Landesrundfunkanstalten bilden diese Gemeinschaft. Elfes ARD-Mitglied ist die Auslandsrundfunkanstalt Deutsche Welle (DW). Das Fernsehangebot der ARD reicht von den Dritten Programmen über das Erste Deutsche Fernsehen bis zu den Kulturprogrammen 3sat und ARTE. Hinzu kommen die Spartenprogramme Der Kinderkanal und Phoenix, sowie das digitale Bouquet ARD Digital. Außerdem verfügt die ARD über mehr als 50 Radioprogramme: je mindestens vier der einzelnen Landesrundfunkanstalten und zwei bundesweite Hörfunkprogramme.